

„Wo steht ein Haus wohler gegründet als in Griesheim?“

Griesheimer
Anzeiger
23.07.2005

Erster Spatenstich in der Eichendorffstraße – 31 seniorengerechte Wohnungen

Die Initiatoren von „Bauen für Griesheim“ – Architekt Hans Birli, Bauleiter Oliver-Peter Kumpf und Vermessungstechniker Hans Georg Müller – begrüßten bei recht stürmischen Wetterverhältnissen eine ganze Schar von Gästen, die am Donnerstag dem ersten Spatenstich für die seniorengerechten Wohnungen in der Eichendorffstraße am Haus Waldeck beiwohnten.

Müller dankte den Politikern – den Landtagsabgeordneten Heike Hofmann (SPD) und Gottfried Milde (CDU) – Bürgermeister Norbert Leber, Stadtverordnetenvorsteher Siegbert Rheinländer sowie den Vertretern der finanziell unterstützenden Institute – für die Vereinigte Volksbank Griesheim/Weiterstadt Herrn Dietmar Petermann und für die Landestreuhandstelle Hessen (LTH) Herrn Erich Wacker – für ihr Erscheinen. Ohne die Mithilfe all dieser engagierten Menschen wäre ein Bau nicht möglich gewesen, sagte Müller.

Er übergab anschließend Bürgermeister Leber das Wort. „Wenn man sich anschaut, dass in vielen Kommunen solche Projekte wie die seniorengerechten Wohnungen in den Ausschüssen tot geredet werden, dann können wir stolz dar-

auf sein, dass alle Parteien in Griesheim dem Projekt einmütig zugestimmt haben“, sagte Leber. In Griesheim bewege sich eine ganze Menge. Der Ausbau der Kläranlage sei abgeschlossen und auch die Arbeiten in den Neubaugebieten Süd und Nord V seien zum Teil beendet oder laufen im vollen Gange. „Und trotzdem ist der Haushalt in den schwarzen Zahlen.“

Leber dankte den Initiatoren für ihr Engagement, trotzdem sie private Unternehmer seien. Aus diesen privaten Unternehmen würden sich zudem Vorteile ergeben. „Die Firmen werden in ihren Handlungen nicht so gegängelt wie die Stadt. Diese erhält beispielsweise keine Vorsteuer auf die Mehrwertsteuer.“

Auch Griesheim werde immer älter, trotz des immer noch starken Zuzugs. Die Bürger wollen aber auch einmal versorgt werden. Die Stadt könne stolz darauf sein, diese Möglichkeit bieten zu können. Und der Rohbau soll bereits bis November stehen.

Erich Wacker lobte das Engagement des Bürgermeisters für die Stadt. Dadurch und durch ebenso engagierte Unternehmen habe sich ein Gespann gebildet, das vieles bewegen könne. Nun verstehe er auch, war-

um die Fördermittel gerade nach Griesheim gegangen seien.

Dietmar Petermann, Vorstand der Vereinigten Volksbank Griesheim/Weiterstadt, hatte dem kaum noch etwas hinzuzufügen. So schloss er den „Rede-Reigen“ mit einem Zitat Goethes: Drei Dinge seien wichtig für einen Hausbau. Erstens, dass es am rechten Fleck stehe – ein Haus in Griesheim stehe immer am rechten Fleck – zweitens, dass es wohl gegründet stehe – wo könne ein Haus wohler gegründet stehen als in Griesheim? – und drittens, dass es vollkommen ausgeführt sei. Auch darüber mache sich Petermann keine Sorge, bei solch einer engagierten Gruppe, die sich zusammengefunden habe, um den sozialen Wohnungsbau in der Stadt voran zu bringen. Petermann überreichte den Initiatoren von „Bauen für Griesheim“ einen Scheck, der für die Pflanzung eines Baumes im Außenbereich des Geländes gedacht ist.

Mit dem anschließenden ersten Spatenstich leiteten Initiatoren, Bürgermeister und Gönner den Bau der 31 seniorengerechten Wohnungen auf einer Fläche von insgesamt 3748 Quadratmetern, die die Stadt im Erbrecht für 75 Jahre zur Verfügung gestellt hat, ein. sp



„Hau-ruck!“ Voller Wonne und Elan gingen Initiatoren und Gönner von „Bauen für Griesheim“ den ersten Spatenstich zum Neubau seniorengerechter Wohnungen an. (v.l.) Der Vorstand der Vereinigten Volksbank Griesheim/Weiterstadt, Dietmar Petermann, Thomas Höhl vom Liegenschaftsamt, Bürgermeister Norbert Leber, Architekt Hans Birli, Bauleiter Oliver Kumpf, Vermessungstechniker Hans Georg Müller und Erich Wacker von der Landestreuhandstelle Hessen. sp-foto